

biologische Probleme; weiter Abhandlungen und Äußerungen über Sprach-, Literatur-, Kunst-, Rechtswissenschaft sowie zu Fragen der Technik, Medizin, Urgeschichte u. a. m. Das Studium all dieser Arbeiten wird den Wissenschaftlern helfen, veraltete, hemmende Erscheinungen und Anschauungen zu überwinden. Es wird sie befähigen, dazu beizutragen, stärker und offensiver gegen die reaktionären bürgerlichen Ideologien aufzutreten, die besonders in jüngster Zeit von der internationalen Reaktion gegen die Weltanschauung des Proletariats ins Feld geführt werden.

Der erste Band der vorstehend erwähnten Ausgabe der Marx-Engels-Werke ist nunmehr erschienen. Er enthält die Schriften von Karl Marx vom Januar 1842 bis August 1844 und von Friedrich Engels vom März 1839 bis Oktober 1844. Mit Ausnahme einiger Frühschriften, wie z. B. „Differenz der demokratischen und epikurischen Naturphilosophie nebst einem Anhänge (Doktordissertation von Marx) oder „Schelling und die Offenbarung“ von Engels, die in einem Sonderband erscheinen werden, sind alle ihre Arbeiten aufgenommen. Es sind die Arbeiten, die vor Beginn ihrer schöpferischen Zusammenarbeit entstanden und die den Prozeß widerspiegeln, wie Marx und Engels unabhängig voneinander zu gleichen Auffassungen auf allen theoretischen Gebieten gelangten. Aus ihnen ist auch der relativ schnelle Übergang beider vom Idealismus zum Materialismus und vom revolutionären Demokratismus zum Kommunismus ersichtlich. Historisch betrachtet, entstanden diese Schriften in der Zeit der schnellen Entwicklung des Kapitalismus in Westeuropa, die begleitet war vom Ruin der Bauernschaft und der städtischen Kleinbourgeoisie. Es war die Zeit, in der das mit der Entwicklung des Kapitalismus entstandene und sich zur Klasse formierende Industrieproletariat den Kampf gegen die kapitalistische Ausbeutung in den verschiedensten Formen aufnahm. Die Kämpfe der Lyoner Seidenweber in Frankreich hatten kurz vorher stattgefunden, die Chartistenbewegung in England war in vollem Gange, und in Deutschland zeugte der schlesische We-

beraufstand davon. In dieser Periode, als das Proletariat immer stärker auf den Plan trat, sich in Deutschland — das noch in viele Feudalstaaten zersplittert war —, die bürgerliche Revolution anbahnte, begannen Marx und Engels in die Arena des politischen Kampfes einzutreten. Zunächst beteiligten sie sich an den Kämpfen der Junghegelianer, die die Anschauungen des radikalen Teils der Intelligenz und des Kleinbürgertums widerspiegeln, wandten sich aber nach kurzer Zeit der im Entstehen begriffenen kommunistischen Bewegung zu. Ihr Auftreten als revolutionäre Demokraten galt von Anfang an der Herbeiführung demokratischer Verhältnisse und in diesem Zusammenhänge der Interessenvertretung der ärmsten Schichten der Bevölkerung. Diese Merkmale bei Marx und Engels, die sich immer konsequenter auf den Standpunkt des Proletariats stellten, unterschied sie seit Beginn ihrer Tätigkeit von den anderen Junghegelianern, welche sich lediglich auf die Kritik gegen den reaktionären preußischen Staat beschränkten. Ihre weiteren Eigenschaften, sich kritisch mit dem, was der menschliche Geist geschaffen hatte, auseinanderzusetzen, ihre Aufopferungsfreudigkeit, für die Befreiung der Unterdrückten zu kämpfen, befähigten Marx und Engels, zu den Ideologen und Führern der Arbeiterklasse zu werden, als die sie heute bekannt sind. Sie gaben Antworten auf Fragen, die die neue Lage in der gesellschaftlichen Entwicklung auf die Tagesordnung stellte. Ihr Suchen nach diesen Antworten widerspiegelt sich gerade in ihren Arbeiten, die im ersten Band der vorliegenden Ausgabe enthalten sind. Von den insgesamt 31 größeren und kleineren Arbeiten, die der erste Band der Marx-Engels-Werke enthält, werden hier nur einige erwähnt.

Als erster Artikel sind die „Bemerkungen über die neueste preußische Zensurinstruktion — Von einem Rheinländer“ (Karl Marx), die zwischen dem 15. Januar und 10. Februar 1842 geschrieben wurden, abgedruckt. Marx befaßt sich in diesem Artikel mit einer damals alle fortschrittlichen Kräfte bewegenden Frage, mit der Lage der Presse in Deutschland. Er entlarvt den Scheinlibe-